

# Zaches & Zinnober

## Auswahl Pressestimmen

### **Ulrich Müller , 22. September 2009, Nordsee-Zeitung:**

Genau am Weltkindertag gaben sich im Bremerhavener Theater im Fischereihafen (TiF) zwei seltsame Herren die Ehre. Rechts mit Hut der Zaches, links mit Mütze der Zinnober – und davor im Saal ein ausgesprochen gut gelauntes Publikum... Herr Zaches an der Gitarre und Herr Zinnober an Ukulele, Saxofon und Klavier hatten stets den richtigen Schwung; der brachte dem frechen Duo und seinen „popeleinfachen“ Liedern jede Menge Beifall ein. Am Ende eines sehr kurzweiligen Auftritts gab es noch eine Zugabe, die eigentlich ein Schlaflied werden sollte, sich aber zur massiven Kissenschlacht auswuchs. Wie da gejauchzt und geklatscht, getrampelt und gewinkt wurde, das machte dem Weltkindertag im TiF wirklich alle Ehre.

### **Antje Stürmann , 7. Februar 2008, Achimer Kurier:**

....die rissen gestern mit ihrem Konzert „Schräg“ Supermann, Polizist, Schmetterling und Sträfling wortwörtlich vom Hocker. Wie eine Welle schwappte die Begeisterung der beiden Musiker ins fröhlich-bunt gekleidete Kinder-Publikum. Mit einer fetzigen Mischung aus Wortakrobatik, Poesie, aberwitzigen und grotesken Geschichten und virtuoser Musik begeisterten Zaches und Zinnober alias Ralf Siebenand und Michael Zachial nicht nur die sechs- bis zehnjährigen Jungen und Mädchen, sondern auch die Lehrerinnen. „Toll“, staunte eine, während sie kräftig in die Hände klatschte. „Super“, war auch die einhellige Meinung der rund 230 Schüler.

Das junge Publikum ließ sich nicht lange bitten, schnippte mit, sang wenig später den Refrain mit und lernte im Fluge den „original Indianergruß: How“. Der ohrenbetäubende Applaus der Kinder - für Herrn Zaches, der sogar eine ganze CD voller Applaus hat, die schönste Sache der Welt. Mehr davon bekamen die beiden Liedermacher für Stücke wie „Drachen fressen keine Indianer“, das Lied vom „Mann, der die Suppe in die Tüte tut“ und die musikalische Erzählung vom starken, schlaun Ritter, dessen Schrei sogar eine Wand zum Wackeln bringt - den aber eine kleine Biene und 1000 Mücken fast außer Gefecht setzen. Die Oytener Grundschüler zeigten sich von derlei intelligentem Sprachwitz „total angetan“, wie es eine Lehrerin formulierte. So wussten die achtjährige Marie und die siebenjährige Jacqueline gar nicht, welches Lied ihnen am besten gefiel. „Das ist alles so lustig“, lautete Maries Kommentar zu dem ungewöhnlichen Faschings-Höhepunkt....

### **20. September 2006, Emlichheim:**

Die rockigen Rhythmen, die wirklich handgemachte Musik (es kommt kein Keyboardrhythmus über den Lautsprecher) an der Gitarre und am Flügel macht Spaß und geht ins Ohr. Hier erkennt man unschwer den Jazz-Pianisten in Ralf Siebenand. Zwischen den einzelnen Liedern sorgten Herr Zaches & Herr Zinnober mit lustigen Interaktionen untereinander und mit dem Publikum für Spannung. Auch dürfen die Kinder mitmachen und mitsingen, klatschen, winken, stampfen. In der ersten Reihe behauptete sich ein kleiner eingeschworener Fanclub von Zaches & Zinnober. Die Kinder kannten offensichtlich einige der dargebrachten Lieder, denn sie konnten ganze Passagen mitsingen. Bei den Zugaben hält es sie dann nicht mehr auf ihren Plätzen: Da wird einfach mitgetanzt. Die Kinder, die trotz des schönen Wetters in die Aula gekommen waren, erlebten einen vergnüglichen Nachmittag mit zwei gut gelaunten, witzigen Musikern, mit lustigen Liedern und Geschichten. Erst nach begeistertem Applaus, zwei Zugaben und einer Autogrammstunde wurden Zaches & Zinnober von den Kindern entlassen.

### **1. August 2006 , Siegen:**

„Singen, Klatschen, Springen und Lachen“ lautete die Devise am Samstagnachmittag im gut besuchten, sonnigen Schlossgarten des Oberen Schlosses. Voller Elan sprangen die Kinder auf der Stelle und versuchen, den Indianergruß einzuüben oder einen Reiter auf einem galoppierenden Pferd zu imitieren. Die Kinder hatten sichtlich Spaß dabei. Grund dafür waren die beiden Musiker Herr Zaches und Herr Zinnober..., die Kinder wie auch die Eltern mit humorvollen und wortakrobatischen Texten zu begeistern wussten. Am Ende genoss das Duo allerhand Applaus. Martin Hörne, freier Mitarbeiter des Kulturamts, der die kostenlose Veranstaltung organisiert

hatte, zeigte sich beeindruckt: „Mich hat gewundert, dass alle so gut mitgemacht haben. Da haben wir wohl einen guten Griff gemacht.“

### **Ralf Bittner, Neue Westfälische Herford, 31. Juli 2006:**

Lautmalerische Texte, bildhafte Erzählungen zum Mitklatschen oder Mittanzen - von Anfang an brachte das Duo Zaches und Zinnober bei sommerlichen Temperaturen Eltern und Kinder in Schwung. „Schräg“ hieß der Titel des Programms, mit dem die Musiker in der Reihe „Eins, zwei Bühne frei! - Spettacolo Teatrale für Kinder“ in Herford gastierten. Seit vielen Jahren spielen Zaches und Zinnober Lieder für Kinder, die raffinierter und weniger albern sind als viele andere... Dann stimmt er mit Herrn Zinnober die Hymne auf das beste Essen der Welt an, nämlich „Pomm, Popopopo-pom Pomm, Pomm, Pomm, Popopo, Pomm Frittes.“ Die sind nicht nur lecker, sondern lassen sich auch hervorragend mitsingen. Pommes waren zwar noch nicht erfunden als Ritter Kunibert durch die Lande zog. Doch die Geschichte vom armen Krieger, der sich nach und nach seine Rüstung zusammen kauft und dann erkennt, dass er sie für den Kampf mit dem Drachen gar nicht braucht, war komisch und spannend zugleich. Am Ende wurde es dann gefährlich: „Klabautermann! Kla! Bau! Ter! Mann!“ erscholl es unterm Münsterturm. Der Bösewicht wurde vertrieben, doch am Ende tauchten Piraten mit Keschern aus grünem Netz auf. Die sammelten die Schätze der Zuschauer: Es hieß, die seien für´s Spettacolo im kommenden Jahr. Ginge es nach den Zuschauern am Sonntag, wären die Herren Zaches und Zinnober wohl wieder dabei.

### **Ibbenbürener Volkszeitung, 28. Juni 2006:**

Witzige Lieder und Geschichten begeisterten Kinder und Erwachsene im Rahmen des Kinderferienprogramms. Poesie, groteske Geschichten und fetzige Musik gab es gestern Nachmittag im Rahmen des Kinderferienprogramms 2006 auf dem Oberen Markt in Ibbenbüren – kostenlos. Das Duo Zaches & Zinnober, das seit 1994 Musik für Kinder macht, kam auf Einladung der Stadt und wurde nicht nur von den Kleinen super angenommen, auch die Erwachsenen konnten sich manches Lächeln ob der schrägen Texte nicht verkneifen. Die Musiker Michael Zachial "Zaches" (Gitarre und Percussion) und Ralf Siebenand "Zinnober" (Klavier, Saxophon) eroberten schnell die Herzen der Zuhörer - Rolf Zuckowski hat Konkurrenz. Die gute Laune der Männer sprang schnell auf das Publikum über. Die Lieder sind intelligent, oft rotzfrech, hervorragend gespielt, und die Melodien gehen eingängig ins Ohr. Ratzfatz sind die Texte mitzusingen, die Kinder erfreuen sich an Wortverdrehungen und Sprachspielereien. Lieder wie "Kissenschlacht um acht" oder "Ritter Kunibert", "Hefe! Hefe! Herr Frech vom Blech" kommen auch bei Erwachsenen an. Zaches und Zinnober vermuten ja, dass die Erwachsenen die CDs im Auto hören, wenn die Kinder in der Schule sind...

### **Grenz-Echo , Eupen (Belgien), 27. Juni 2006:**

Doch vorab sollte das Bremer Duo "Zaches & Zinnober« die Kinder und Eltern mit seinen humorvollen und wortakrobatischen Texten begeistern. Herr Zaches alias Michael Zachial (Gitarre) und Herr Zinnober alias Ralf Siebenand (Klavier und Saxophon) standen im ständigen Zwiegespräch miteinander und brachten singend ulkige Wortgefechte dar. Die Kinder hatten ihren Spaß und merkten sich schnell neue Gesten und Refrains. Als wahrer Ohrwurm stellte sich „Pommes frites“ heraus, das nach der Aussage der Band „extra ein Lied für Belgier sei“. Jedenfalls wippte und sang das Publikum begeistert mit. Mit Piraten, Rittern, Indianern und Texten aus dem Leben der Kinder trafen sie den Nerv der heranwachsenden Generation. Die verlangte „Schuhgabe“, wie Herr Zaches scherzhaft die Zugabe nannte, brachten die beiden gerne und sangen ein Lied übers verhasste Aufräumen.

### **Iserlohn, 2. Juni 2006:**

...das Programm war wunderbar: Die beiden Herren Zaches und Zinnober aus Norddeutschland touren seit Jahren mit Programmen für Groß und Klein durch die Republik, und ihr Humor, ihre Lieder, ihre Geschichten und ihre Akrobatik mit Worten brachten auch am Sonntag Kinder und Erwachsene zum Lachen. „Schräg“ hieß das Programm, doch dahinter verbargen sich pädagogisch wertvolle, intelligente und trotzdem lustige Lieder und Geschichten, die alle zum Mitsingen und -klatschen anregten.

### **Hünfelden bei Limburg, 24. Mai 2006:**

Voll konzentriert springen die Kinder in der Ohrener Mehrzweckhalle auf der Stelle und versuchen einen Reiter auf seinem galoppierendem Pferd nachzuahmen – sie singen, klatschen und haben dabei sichtlich Spaß. Die beiden spaßigen Musiker, die als Duo «Zaches und Zinnober» bereits seit 1994 auftreten und europaweit auf Tour sind, begeisterten im Rahmen der Kinderkulturtage der Gemeinde Ohren in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk Limburg nicht nur die anwesenden Kinder, sondern auch die Erwachsenen im Publikum. «Ich fand es klasse», lobte

Brigitte Wohlgemuth, Erzieherin des Ohrener Kindergartens, die Musiker nach der einstündigen Darbietung. Sichtlich wohl fühlten sich die zwei pädagogisch-geschickten Männer auf der Bühne und brachten die Kinder mit witzigen und frechen Liedtexten, verbunden mit eingängigen Melodien und Choreografien dazu, das Programm aktiv mitzugestalten. Die aktuelle CD der beiden «Spaßvögel», die bereits mehr als 800 Auftritte auf Bühnen aller Größenordnungen hinter sich haben, machte ihrem Namen jedenfalls alle Ehre. «Schräg» heißt sie, und so ist auch ihr Programm: Unkonventionell, spaßig, überraschend – Kinderlieder eben mal ganz anders.

**NICOLA SEIPP - Süddeutsche Zeitung , 24. November 2003:**

Frech vom Blech und höchst musikalisch forderten "Zaches und Zinnober" mit ihrem einstündigen Kinderliederprogramm zum Mitmachen auf. Und zwar so erfolgreich, dass am Freitagnachmittag im Schloss Seefeld nicht nur die Kinder, sondern auch deren Eltern lautstark Zugaben forderten. Im Rahmen des Kindertheaterfestivals "Lampenfieber" stellte das aus Norddeutschland angereiste Duo das Programm "Frech vom Blech" vor, das vor allem durch witzige, originelle Texte und fetzige "Mitmachmelodien" begeisterte. Also der Saal im Sudhaus war wirklich „knallvoll“, wie ein kleiner Bub feststellte, und die Stimmung bestens. Auf vielen Sitzkissen am Boden, auf Stühlen, auf den Schössen von Müttern und Vätern, auf den Treppenstufen - überall wippten, klatschten und sangen die Kinder mit. Den Applaus, unser „Lieblingsgeräusch“. genießen die beiden besonders, vor allem Zaches, der sich oft im Auto eine "Applauskassette" einschleibt und gar nicht genug bekommen kann vom Klatschen, immer mehr fordert und "Oh, schon zu Ende" seufzt, als es dann vorbei ist. Nun, mit reichlich Beifall kann das Duo jedenfalls rechnen; es sind die gut verständlichen, cleveren Texte und die groovenden Rhythmen, die alle im Saal mitmachen lassen. Reichlich Applaus.

**Dr. Bärbel Floß - Münchner Merkur , 21. November 2003:**

Wer meint, dass Kinder gerne Lieder hören, die, gefällig und brav, eine heile Welt versprechen, der irrt gewaltig. Kinder sind vielmehr kleine Revolutionäre und freuen sich diebisch, wenn jemand etwas sagt, das so ganz und gar nicht komplementär ist und der gesellschaftlichen Norm auch nicht entspricht. Wohl daher haben Zaches und Zinnober -zwei Musiker aus Bremen und Osnabrück - so großen Erfolg. Sie sagen und tun, was ihnen gefällt. Was Kindern große Freude macht und Erwachsenen einen Spiegel vor Augen führt.

Wunderschön ist auch der Song über die Kissenschlacht "Heute Nacht um acht", die zur Küssenschlacht mutierte und dadurch noch schöner wurde. Neue Lieder haben Michael Zachial und Ralf Siebenand getextet und komponiert. Das Publikum erlebte Meister auf ihren Instrumenten, die Spaß am Musizieren haben. Fetzig und flott gebärdeten sich die Rhythmen, die vom Hocker rissen.

**YVONNE POPPEK - Süddeutsche Zeitung , 20. November 2003:**

Bremer Duo erobert mit Musik die Kinderherzen - Ein Kinderlied kann. auch ganz anders sein: ohne Schüttelreim, ohne Schreckens- und Lehrtexte und mit mehr als drei Akkorden. Ein Kinderlied muss sein Publikum nicht weit unterfordern. Und vor allem: Es kann Spaß machen. Das Bremer Duo Zaches und Zinnober hat auf dem Lampenfieber-Festival gezeigt, -was ein Kinderlied alles sein kann. Frech, intelligent, interaktiv, subversiv, witzig, erzählend. Es kann rhythmisch wie ein Rocksong anfangen und sich mit Jazz- und Chanson-Elementen zu etwas Neuem zusammensetzen. Zaches und Zinnober lassen sich musikalisch nicht auf eines festlegen.

Sie bedienen sich einfach aus allem, scheuen auch nicht, bekanntere Motive einzuflechten und sie an die Themen ihrer Songs anzupassen. Dabei verzichten sie auf Drumcomputer und Synthesizer, ihre Lieder begleiten sie meist ausschließlich mit Klavier und Gitarre. Michael Zachial und Ralf Siebenand, die hinter dem Duo stehen, haben nicht umsonst Platz eins in der BR Kinder-Hörer-Hitparade belegt.

Obwohl ihre Kleidung übertrieben komisch wirkt, agieren sie nicht kindischer als ihr Publikum. Sie wenden lediglich die altbewährte Methode an: Der eine versteht etwas nicht, stellt aberwitzige Behauptungen auf oder fragt dumm nach, der andere erklärt. Der Effekt: Die Kinder lachen und wissen schließlich noch, wie es geht. Und das ist sehr wichtig, denn bei allen Songs gibt es für die Kinder etwas zu tun. Sie dürfen das Echo sein oder mit den Füßen stapfen, sie dürfen klatschen oder sich Tiere für die nächste Strophe ausdenken. Aufgeregt warten sie also auf ihren Einsatz.

Das nimmt sie vollkommen in Beschlag. Genauso wie die Figuren und die Erlebnisse, die in den Songs von Zaches und Zinnober vorkommen. Es sind kleine Phantasie-Freiräume, die darin erschaffen werden: Da gibt es den Kobold Herrn Frech vom Blech, der zuhause immer alles aufisst, den Klabaوترmann, der seine gefährlichen Streiche an Bord spielt. Indianer tragen Federn, weil sie sich damit vor Drachen schützen. Und man darf träumen, Pirat zu werden und nie

wieder Hausaufgaben zu schreiben. Spätestens bei diesem Satz ist der Jubel groß. Und den haben sich Zaches und Zinnober verdient.

## 2002

### **Hildesheimer Allgemeine Zeitung, 15. Oktober 2002:**

Seine ganz besondere Würze erhielt das Programm durch die wohl dosierten, in die Lieder hineingestreuten Mitmachaktionen und die mimisch und gestisch angereicherte Interaktion der beiden Künstler untereinander und mit dem Publikum. ...Die beiden Künstler texten und erzählen mit Humor und leiser Selbstironie. Dabei vermeiden sie jedes kindertümelnde und moralisierende Fettnäpfchen.

Zwischenrufe aus dem Publikum werden dankbar aufgegriffen, Unterbrechungen der Lieder mit Geschichten gehören zum Programm. Musikalisch sind die Kompositionen und Arrangements dieser „Chansons für Kinder“ immer anspruchsvoll und auf hohem Niveau. Man fühlt sich gelegentlich an die „Comedian Harmonists“ erinnert, aber auch Freddi Mercury hat einen kleinen Gastauftritt. Den nach eigenem Bekunden „weltberühmten“ Musikern ist trotz aller professionellen Routine der Spaß anzumerken, den sie beim S(w)ingen und Rocken auf der Bühne haben.

Kein Wunder also, dass der musikalische Funke sofort übersprang. Der Bremer und der Osnabrücker animierten die großen und kleinen Zuhörer mit ihrem unterhaltsamen Programm nicht nur mühelos zum Mitmachen, sondern gewiss auch manchen Reim auf der Fahrt zurück nach Hildesheim. Und wahrscheinlich saß in dem einen oder anderen Auto auch Herr Frech vom Blech vom Kuchenteig. Ath

### **Münchener Merkur, 20. April 2002:**

Zaches & Zinnober brachten mit fetziger, flotter Musik und witzigen, so gar nicht kinderlied-typischen Texten ihr begeistertes Publikum in Bewegung: die Kleinen klatschten, sangen und trampelten hingerissen nach Regieanweisung, die „Großen“ bogen sich vor Lachen und schnippten im Takt...Zwischen den Liedern wird gereimt und erzählt...

Sie schmatzten und rülpsten, sie küssten und kuschelten, sie tobten und machten Rabatz. Kurzum: Sie hatten auf der Bühne des Leierkastens einen umwerfenden Auftritt...in Dachau sprang groß und klein von den Sitzen auf und fetzte mit im Rhythmus der Musik, die mal träumerisch – melancholisch, mal temperamentvoll-leidenschaftlich Emotionen weckte. Zaches & Zinnober erwiesen sich auf der Bühne als geniale Multitalente und brachten immer wieder neue aufregende Geschichten zur Entfaltung, durch die das Publikum zum aktiven Mitmachen animiert wurde. ...hervorragendes Musiktheater!

## 2001

### **Mathias Pfannkuche. Baunataler Allgemeine, 27. August 2001:**

...ein tolles Musikprogramm mit hohem Mitmachfaktor....für die humoristische Durchschlagskraft der Lieder sorgten feine Reime und kuriose Witze, die daraus entstehen, daß man die Sprache beim Wort nimmt...ein wohlabgeschmeckter Kinderteller mit viel Spaß und wenig Moral

### **Rheinische Post, 22.8.2001:**

Ein Lernprogramm der anderen Art erlebte ein überwiegend junges Publikum beim „Brüggener Sommer“ im Innenhof der Burg. Statt zu Tafel und Kreide griffen Herr Zaches und Herr Zinnober zu Gitarre, Saxophon, Keyboard und Trommel um die wichtigen Fragen des Lebens zu klären....Eine Stunde und zum Leidwesen der Kinder nur eine Zugabe später verließen die beiden Stars aus Norddeutschland die Burg Brüggen...

### **Schweriner Volkszeitung, 2. März 2001 :**

Die Kinder im ausverkauften Speicher juchzten vor Vergnügen, klatschten lauthals Beifall und staunten mit offenen Mündern über das abwechslungsreiche Programm. Spielwitz, Schlagfertigkeit und die lustigen Kindersongs fanden riesigen Anklang. Kein Zweifel: Zaches & Zinnober sind hervorragende Musiker...

### **Heike Marx, in: Die Rheinpfalz, 14. Februar 2001:**

Und wie von selbst wird dabei aus dem Machen das Mitmachen. Das war im Ludwigshafener Kulturdepot ein so riesengroßer Spaß, dass selbst der vermiesteste Mitmachmuffel unwiderstehliche Lust bekam mitzumachen. Das Duo Zaches & Zinnober ist nämlich phänomenal. So viel Charme und Laune, so viel Witz und pädagogisches Geschick gepaart mit so viel hochrangigem Können erlebt man selten vereint.

### **Ute Lohse in die SÜDDEUTSCHE, 9. Februar. 2001:**

Das Duo „Zaches & Zinnober“ überzeugt mit originellen Texten, anspruchsvollen Arrangements und einer mitreißenden Bühnenshow.

Weil die beiden Väter ahnen, was Kindern auf der Seele liegt und genau wissen, welche Sprache sie sprechen, wirkt ihre Verbrüderung mit dem jungen Publikum niemals platt oder billig. Der anwesende Peter Neesen, der beim Bayerischen Rundfunk für das Kinderprogramm zuständig ist, bestätigt den beiden „virtuosen Musikern“ einen „Spitzenplatz“ in der deutschen Kindermusikszene.

## **1999**

### **Westfalen-Blatt, November 1999:**

Das Zweimannfeuerwerk der Herren Zaches & Zinnober, ausgezeichnet als bestes Kindermusiktheater in Schleswig – Holstein und Nordrhein – Westfalen sprühte vor Virtuosität, Schlagfertigkeit und Spielwitz...

### **Westfälische Nachrichten, 6. September 1999:**

Eine Verschnaufpause war dem jungen Publikum am Samstag nicht vergönnt...Die Arme weit ausgebreitet segelten sie fünf Minuten später bereits über die Weltmeere, jagten mit zünftigen Piratengeheul ihren Eltern einen gehörigen Schrecken ein und verkündeten die Faust ballend: "Wir waschen uns nie!" Der guten Laune ihrer Eltern tat das keinen Abbruch, auch die meisten von Ihnen waren lauthals bei der Sache.

### **Westdeutsche Zeitung, 29. Juli 1999:**

Wie der Elefant den Rock 'n' Roll erfand - so der Titel ihres vor Witz und Spielfreude überschäumenden Programmes, das schon seit einiger Zeit ausgebucht war. Die Musik schwingte und bewegte mit ihrer Rhythmik den Nachwuchs phantasievoll zum Mitmachen, die komischen Brüche und aberwitzigen Reime ihrer lustigen Kindersongs fanden riesigen Anklang. Kein Wunder: Zaches & Zinnober sind beide sehr gute Musiker...Die Reime wurden geknüttelt und geschüttelt, daß es eine wahre Freude war und wenn im Lied über Henriette, die spätnachts noch eine Cassette hört und eine Zigarette raucht, am Ende herauskommt, daß sie leider daran verbrannt ist, konnte man sich über derartige kleine didaktische Finessen nur bestens amüsieren.

### **Kölner Stadtanzeiger, 27. Juli 1999:**

Die vierjährige Anna tanzt auf ihrem Stuhl, klatscht die Hände über dem Kopf zusammen und strahlt über das ganze Gesicht. Die Schürfwunde am Knie, die sie sich zugezogen hat beim überhasteten Versuch, einen guten Platz direkt vor der Bühne zu ergattern, scheint schon vergessen. So mitreißend ist das Programm „Wie der Elefant den Rock and Roll erfand“ von Zaches & Zinnober. Mehr als 800 jüngere und ältere Zuschauer waren gekommen....

### **Kölnische Rundschau, 26. Juli 1999 :**

„Das ist hier viel besser als beim Fernsehen“ findet denn auch der sechsjährige Thomas. Mit leuchtenden Augen steht er auf seinem Stuhl, die Hand zur Faust geballt, um den Kanonendonner zu unterstreichen...

### **Westfälische Rundschau, 22. Juli 1999:**

Barfuß und singend "Hefe ! Hefe! Herr Frech vom Blech !" klatschten die Kinder mit oder schnipsten mit den Fingern. Eine einstündige Show, die die Kinder mitriß. Schweißperlen hatte man nicht nur wegen der knallenden Sonne: Die kamen vom Mitmachen.

### **Aachener Zeitung, 1. Juli 1999:**

Mit rhythmischer Unterstützung steigt das Publikum in die Abenteuer von Zaches & Zinnober ein. Zwei temperamentvolle Musiker schaffen eine brodelnde und familiäre Atmosphäre im Rahmen der Kindertheatertage...Kinder und Eltern verlangten mit Standing Ovations und Zugaberufen die Bezauberer ihrer Phantasie zurück auf die Bühne.

## **1997**

### **Weser-Kurier, 19. März 1997:**

Mit Begeisterung haben Kinder und Erwachsene mitgesungen, mitgedichtet und mitgerockt. Zaches & Zinnobers einschlägige Musik und die witzigen Texte haben aus den Zuhörern in ganz kurzer Zeit eine 70köpfige Fangemeinde gezaubert..da wackelten nicht nur die dicken Wände der Burg...

**Lingener Tagespost, 12. Mai 1997:**

Mit großem Einfühlungsvermögen und viel Gespür für die Interessen der Kinder gestalteten die beiden Musiker ihr abwechslungsreiches und vor allem in musikalischer Hinsicht niveauvolles Programm. Nicht Masse, sondern Klasse könnte als Motto darüberstehen...Bravsein war hier nicht gefragt!

## **1995**

**Dortmunder Ostanzeiger, 3. Mai 1995:**

Kinder und Eltern warteten gespannt auf den Auftritt von Zaches & Zinnober, die ein Rock'n` Roll-Programm zum Mitmachen und Spaßhaben angekündigt hatten: Eine bescheidene Ankündigung für eine einstündige Show, die die Kinder dann im wahrsten Sinne des Wortes von den Stühlen riß und das Kulturcafe` vorübergehend in einen Rock'n` Roll-Saal verwandelte...

**Weitere Informationen, Hörbeispiele und Termine:**

**[www.kinderlied.de](http://www.kinderlied.de)**